



**Mirjam**  
staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangere in Olpe

## *Jahresbericht 2014*

### **Mirjam**

staatlich anerkannte Beratungsstelle  
für Schwangere  
Löherweg 4  
57462 Olpe

Tel. 02761 / 838717  
Fax 02761 / 838718

Email: [beratungsstelle@mirjam-olpe.de](mailto:beratungsstelle@mirjam-olpe.de)  
[www.frauenwuerde.de](http://www.frauenwuerde.de)  
[www.nrw-donumvitae.de](http://www.nrw-donumvitae.de)



**Vorstand**  
Heiner und Annegret Laakmann,  
Haltern am See

### **Bürozeiten für Termin- absprachen:**

Mo bis Fr: 8:30 bis 12:00 Uhr  
Di und Do zusätzlich:  
14:00 bis 17:00 Uhr

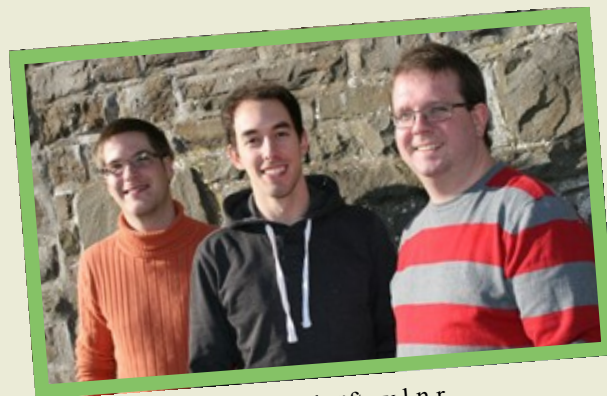
Beratungsgespräche finden auch  
außerhalb dieser Zeiten statt.



**Team v.l.n.r.:**  
Steffi Rohrmann und  
Viktoria Langjahr, Beraterinnen  
Mechthild Stamm, Verw.-Angest.  
Gilla Eickelkamp, Beraterin

### **Inhaltsverzeichnis:**

Familie im Wandel - Herausforderungen heute	S. 2
Jahresstatistik	S. 3
Sexualpädagogische Angebote	S. 3
Gedenkgottesdienst	S. 4
Trägerverein <i>Frauenwürde NRW e. V.</i>	S. 4



**Honorarkräfte v.l.n.r.**  
Johannes Clemens, Magnus Reifenrath,  
Frank Melcher

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Man muss wahnsinnig sein, heute ein Kind zu kriegen“ – titelte kürzlich die FAZ\* und beschreibt damit ein sich ausbreitendes Gefühl. Wie kann es heute gelingen, mit den verschiedenen Erwartungen umzugehen, die Beruf, Umfeld, Gesellschaft und Familie an eine Frau oder einen Mann haben? Allen Umfragen zufolge ist den Menschen in unserem Land die Familie am wichtigsten.\*\* Zugleich ist jeder Mensch durch seine eigene Familiengeschichte geprägt; egal ob es gute, weniger gute, schlimme oder fehlende Erfahrungen sind.

### Familie im Wandel - Individualisierung

Aber: Was ist eigentlich „Familie“, was macht sie aus, welche Familienbilder gibt es? – Was heute „Familie“ ist, ist sehr stark eine individuelle Entscheidung. Menschen leben heute allein oder als verheiratetes, unverheiratetes, verschieden- oder gleichgeschlechtliches Paar mit Kindern oder ohne; es gibt Patchworkfamilien und andere Arten des Zusammenlebens.

Zu allen Zeiten werden bestimmte Formen des Zusammenlebens akzeptiert, angefragt, gefördert oder missbilligt. Dennoch gibt es heute im Blick darauf, wie eine Familie zu sein oder zu leben hat, deutlich weniger gesellschaftliche Zwänge als früher. Das ist ein begrüßenswerter Sachverhalt, der aber nicht nur Erleichterung, sondern auch neue Aufgaben mit sich bringt. In einer Zeit, in der sich viele von keiner Kirche, keinem Milieu, keiner Nachbarschaft vorschreiben lassen möchten, was man zu tun oder zu lassen hat, muss jeder Mensch diese Entscheidung für sich selbst treffen. Abwägen, Unterscheiden und Entscheiden ist gefragt und das kostet Kraft, Zeit und Energie. Engten Konventionen früher oftmals ein, so fehlt heute durchaus deren entlastende Funktion. Zudem gibt es kaum noch Großfamilien, Generationen leben nicht mehr unter einem Dach. So fehlt vielleicht im positiv gefühlten Sinne die soziale Kontrolle, doch zugleich liegt alle Verantwortung, die ganze Organisation des Alltags, die Sorge für das emotionale und finanzielle Wohlergehen auf sehr wenigen Schultern.

### Mehr Liebe – mehr Überforderung

Menschen kommen und bleiben heute zusammen, weil es um eine Liebesbeziehung geht und nicht um das Einhalten von Konventionen. Eine Familiengründung geschieht quasi „um ihrer selbst willen“ und nicht, weil andere es so erwarten. Das ist sicherlich oftmals ehrlicher, führt aber auch dazu, dass der Anspruch an die Beziehung oder an den Partner/die Partnerin größer ist. Die Intensität der Beziehung ist höher, die Gefahr der Überforderung oder auch des Scheiterns allerdings gewachsen.

\* <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/beruf-und-familie-man-muss-wahnsinnig-sein-heute-ein-kind-zu-kriegen-12737513.html>

\*\* vgl. [www.zdf.de/sonntags/gebote-auf-dem-pruefstand-27682654.html](http://www.zdf.de/sonntags/gebote-auf-dem-pruefstand-27682654.html)

Für die Beratung ist es eine große Herausforderung, immer wieder Menschen, die in schwierigen und teilweise zerbrochenen Beziehungen leben, an ihre Ressourcen heranzuführen und so einen Beitrag zu leisten, Gefühle der Überforderung, des Scheiterns oder gar der Unfähigkeit abzubauen. Der Anteil von Alleinerziehenden ist hoch. Sie stehen unter der Doppelbelastung von Alleinverantwortung für Erwerbstätigkeit und Verantwortung für Kinder. Zwar ist die Ganztagsbetreuung von Kindern eine starke Entlastung im Blick auf das Zeitbudget der/des Alleinerziehenden, allerdings bleibt das Thema der Alleinverantwortung als emotionale Herausforderung bestehen. Hinzu kommt, dass die Kommunikation mit dem anderen Elternteil oftmals sehr belastet oder sogar ein dauerhaftes Konfliktfeld ist.



### Die moderne Arbeitswelt

Befristete, unzureichend bezahlte prekäre Beschäftigungsverhältnisse oder wohnortferne Arbeitsplätze stellen ein großes Problem dar. Die Flexibilisierung der Arbeitswelt fordert viel von den Beschäftigten. Wer hat da Mut zum Kind?

Die Beratungsgespräche in diesen Kontexten sind von einer großen Bandbreite der Problemlagen geprägt. Die Fragestellungen werden zunehmend individueller, die Hilfsmöglichkeiten differenzierter und zugleich unüberschaubarer, sodass die Beratungsarbeit sowohl vom Fachwissen als auch vom Zeitbudget her anspruchsvoller wird. Der Bedarf der Beraterinnen nach Information und Fortbildung bezüglich gesetzlicher Bestimmungen steigt, und die Notwendigkeit der Rücksprache mit Fachleuten außerhalb der Beratungsstellen wird größer. Dies stellt in der Allgemeinen Schwangerenberatung sowie im Schwangerschaftskonflikt gegenwärtig die größte Herausforderung dar, zumal die Beschäftigungsumfänge der Beraterinnen nicht gestiegen sind. Deshalb ist es von großer Wichtigkeit, in den Beratungsstellen immer wieder neu zu überlegen, wie man mit den vorhandenen Ressourcen optimal umgehen kann.

### Weitere Merkmale der Gesellschaft heute

Niemand kann heute wissen, wo er/sie morgen steht oder was in Zukunft gefordert sein wird. Das macht es schwieriger, sich auf eine Familiengründung einzulassen, denn hier ist Stabilität von Vorteil. Dass kurzfristige Maßnahmen und familienpolitische Leistungen zu einer Entspannung führen, darf bezweifelt werden, denn es gibt in Deutschland schon mehr als 150 verschiedene Leistungen.\*

\*vgl. hierzu Endbericht Gesamtevaluation der ehe- und familienbezogenen Maßnahmen und Leistungen in Deutschland <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung2/Pdf-Anlagen/gesamtevaluation-endbericht,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf>

Festzustellen ist ein breites Streben nach Optimierung: Alles muss erst geklärt sein, gut laufen, bis man die Entscheidung für ein Kind wagen kann. Hier stellt es eine große Aufgabe für die Beratungsarbeit dar, dass Menschen generell (und gar nicht vorrangig im Blick auf ein erwartetes oder geplantes Kind) ermutigt werden, ihre eigenen Fähigkeiten zu sehen, Selbstvertrauen zu entwickeln und sich selbst mehr zu trauen als den vielen „Ja-Abers“ einer manchmal überzogenen „Bedenken-Kultur“.

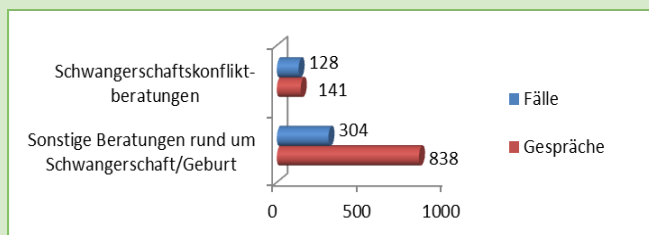
Zur Beratungsarbeit bei **Mirjam** gehört ganz entscheidend, nicht zu werten, sondern wertzuschätzen. Dies benötigen Menschen heute angesichts der vielfältigen Herausforderungen sehr.

*(Gekürzter und überarbeiteter Artikel des Landesverbands donum vitae NRW e.V.; alle \*www-Zugriffe am 13.01.2015)*

## Jahresstatistik 2014

### Schwangerschaftskonfliktberatungen (§ 5/6 SchKG)

Bei **Mirjam** wurden im vergangenen Jahr 128 Frauen / Paare im Schwangerschaftskonflikt beraten. Das ist ein neuer Höchststand! Es fanden 141 Gespräche statt. Die fünf häufigsten Gründe für den Abbruchwunsch lauteten: finanzielle Situation, familiäre/partnerschaftliche Probleme, körperliche/psychische Situation, Ausbildungs-/berufliche Situation und Wohnungssituation.



### Allgemeine Beratungen (§2/2a SchKG)

109 mal war der Erstanlass eine **reine Schwangerschaftsberatung** mit Fragen rund um die vielfältigen Veränderungen, die mit Schwangerschaft und Geburt eines Kindes einhergehen. Inhalte ergeben sich aus den weiter oben stehenden Ausführungen. In 44 Fällen konnten Gelder aus der Bundesstiftung „Mutter und Kind - Schutz des ungeborenen Lebens“ für Erstattung, Schwangerschaftsbekleidung und Ergänzung der Wohnungseinrichtung weitergereicht werden.

108 mal gab es **Beratungsanlässe**, die **indirekt** mit Sexualität, Partnerschaft, Schwangerschaft und Geburt zu tun haben. Dies sind ausführliche und zum Teil fallübergreifende Kontakte mit anderen Fachpersonen bei Ämtern und Behörden, in anderen Beratungsstellen und Fachdiensten, mit Ärzten und Hebammen, gesetzlichen Betreuern und Angehörigen Schwangerer, die mit eigenen Fragestellungen beschäftigt sind.

In 31 Fällen ging es um Fragen und Hilfeersuchen, die die Betroffenen erstmalig **nach Geburt** eines Kindes zu **Mirjam** führten.

In 25 Fällen war **Sexualaufklärung und Sexualpädagogik** mit Einzelnen das Thema. Hier finden sich auch die ausführlichen Vorbereitungsgespräche mit Lehrkräften und Schulsozialarbeiter(innen) wieder, die zur Absprache der sexualpädagogischen Einheiten in Schulklassen vonnöten sind.

14 Personen/Paare nahmen ihre **Trauer** nach einer Fehl- oder Totgeburt oder nach einem Schwangerschaftsabbruch zum Anlass, Begleitung und Hilfe bei **Mirjam** zu suchen.

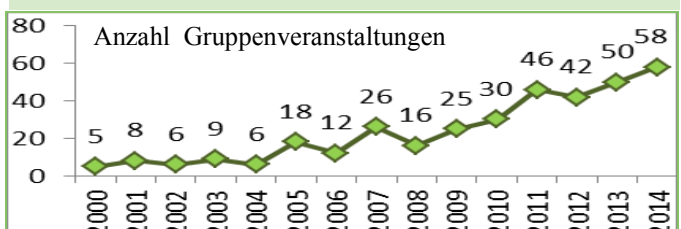
12 Frauen wandten sich mit der Bitte um ausführliche Aufklärung über Verhütungsfragen oder finanzielle Hilfestellung zur sicheren **Verhütung** an die Beraterinnen. In 7 Fällen konnte durch eine vermittelte Kostenbeteiligung aus dem Spendentopf „Notfalltopf Verhütungsmittel“ geholfen werden, da diese Frauen/Paare die Kosten für die dringend notwendige Langzeitverhütung nicht allein aufbringen konnten.

Zweimal war Erstanlass Beratung vor, während oder nach **pränataler Diagnostik** zum Umgang mit Ängsten ums Ungeborene bei auffälligem Befund.

Mit diesen 304 gezählten Fällen, die zur Kategorie der allgemeinen Schwangerschaftsberatungen gehören, wurden 838 Beratungsgespräche geführt. (Siehe auch nebenstehende Tabelle.) Sogenannte kurze Infokontakte machen hier weitere 345 gezählte Kontakte aus.

### Sexualpädagogische Veranstaltungen in Schulklassen und Jugendgruppen

**Mirjam** führte in 2014 insgesamt 58 Gruppenveranstaltungen an 32 Tagen in 30 verschiedenen Klassen mit 656 erreichten Kindern und Jugendlichen zur Sexualaufklärung und Verhinderung ungewollter Teenagerschwangerschaften durch. Da neben einer **Mirjam**-Beraterin auch immer ein männlicher Honorarmitarbeiter diese Veranstaltungen begleitet, konnten stets auch getrennt geschlechtliche Einheiten eingebaut werden. Mit den unterschiedlichen Konzepten für 4. Grundschulklassen, für 6. Klassen und für Klassen ab 8. Schuljahr aufwärts konnte jeweils auf die entwicklungs- und altersspezifischen Fragen und Sorgen der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden. Für die 7 Einsätze in verschiedenen Förderschulen wurden individuell angepasste Konzepte erarbeitet, so dass auch Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Handicaps mit großer Freude und Dankbarkeit die Veranstaltungen mit den **Mirjam**-Mitarbeitern genießen konnten.







**Mirjam**

staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangere in Olpe

### Gedenkgottesdienst für verstorbene Kinder

Bereits zum 15. Mal entwickelte der Vorbereitungskreis aus betroffenen Müttern und professionellen Unterstützerinnen aus Anlass des „worldwide candlelightnings“ einen ökumenischen Gedenkgottesdienst für Angehörige verstorbener Kinder. Unter dem Thema „Scherbenhaufen“ fand dieser am Sonntag, den 14.12. in der Pallottinerkirche in Olpe statt. Etwa einhundert Betroffene nutzten diese Zeit des gemeinsamen Gedenkens um die Namen ihrer Verstorbenen verlesen zu lassen, den ausgewählten Texten und der besonderen Musik zu lauschen. Der Verlust eines Kindes wiegt schwer und bleibt ein einschneidendes Krisenerlebnis. Im Gottesdienst ist diese Betroffenheit jedes Jahr wieder sehr spürbar. Die Gemeinschaft stärkt und trägt ein Stück weit, denn man fühlt sich in der Trauer verbunden.



Bild: Ilona Weber



Chagall: Mirjam aus dem Exodus-Zyklus

### *Mirjam,*

eine Frau, die mit weiblicher Klugheit lebensnotwendige Lösungen schafft.

### Aus dem Trägerverein *Frauenwürde NRW e. V.:*

Der Verein *Frauenwürde NRW e.V.* trägt die Beratungsstelle *Mirjam*. Die angebotene Beratung ist für die Klientinnen und Klienten kostenlos – aber sie ist nicht umsonst. Die gewährte Landesförderung deckt etwa 80% der Personal- und Sachkosten.

Trotz einer großzügigen Förderung durch den Kreis Olpe verbleiben immer noch jährlich um 20.000 Euro, die durch Spenden und Aktionen aufgebracht werden müssen.

Darum danken wir besonders

dem Bundesverein *Frauenwürde e.V.* für seine Zuschüsse,

allen Spenderinnen und Spendern für Einzelspenden und für die gute Idee der „Geburtstagsspende“,

den Franziskanerinnen Olpe für den Erlös des Spendencafés im Mai, den beiden Chören „Die 12 Räuber“ und „First Ladies“ unter der Leitung von Elisabeth Alfes-Blömer sowie den Solisten Florian Weber (Piano) und Laura Solbach (Gesang) für ihr Benefizkonzert und dem Mutterhaus der Franziskanerinnen für die Durchführung in ihrer Kirche,

der Elsbeth-Rickers-Stiftung „Mutter und Kind“ Olpe, dem Lions Club Lennestadt und der Caritaskonferenz St. Bartholomäus Meggen für eine zweckgebundene Einzelfallhilfe.

Auch in Zukunft sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. So sind wir für jede Zuwendung und für Hinweise auf Unterstützungsmöglichkeiten dankbar.

Spendenkonto *Frauenwürde NRW e.V.:*

Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, IBAN DE 29 4625 0049 0018 7152 27, BIC WELADED1OPE,  
Volksbank Olpe-Wenden-Drolshagen, IBAN DE19 4626 1822 0001 5747 13, BIC GENODEM1WDD.

Wir sind wegen Förderung mildtätiger Zwecke nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Marl, Steuernummer: 359 / 5730 / 1578, vom 06.06.2013 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Spenden sind abzugsfähig im Sinne des § 10 b des Einkommensteuergesetzes.

Der Verein ist eingetragen beim Amtsgericht Siegen unter der Nummer VR 5721.